

王维 (701-761)

渭城曲

渭城朝雨浥轻尘，
客舍青青柳色新。
劝君更尽一杯酒，
西出阳关无故人。

**Bericht für den DAAD über das
Studium in China**

Johannes Cyrus
Scheel-Plessen-Straße 1
22765 Hamburg

Johannes.cyrus@gmail.com

Heimatuniversität:	Universität Hamburg
Chinesische Universität:	Ningbo Daxue (宁波大学)
Studienort:	Ningbo, Zhejiang (宁波, 浙江省)
Fachrichtung:	Sinologie

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1 Auswahl einer chinesischen Universität	4
1.1 Großstadt vs. Provinzdorf	4
1.2 Bekannte oder unbekannte Universität	5
1.3 Wetter	6
1.4 Hochchinesisch	6
1.5 Drittwahldesaster	6
2 Vorbereitung in Deutschland.....	6
2.1 Vorbereitungslektüre	7
2.2 Gesundheitszeugnis.....	7
2.3 Flugbuchung.....	7
2.4 Gepäck	8
2.4.1 Koffer oder Rucksack.....	8
2.4.2 Generell.....	8
2.4.3 Reiseapotheke	9
2.4.4 Computer und Elektrogeräte	9
2.4.5 Wörterbücher	9
2.5 Versicherungen.....	9
2.6 Urlaubssemester, Exmatrikulation etc.....	10
2.7 Impfungen	11
2.8 Visum	11
2.9 BAFöG.....	11
3 China Basics.....	13
3.1 Flug	13
3.2 Ankunft in China.....	14
3.3 Übernachtung in Beijing	14
3.4 DAAD Einführungstagung.....	14
3.6 Weiterreise.....	15
3.6.1 Ticketbuchung	15
3.6.2 Ankunftszeitraum.....	15
3.7 Universität.....	16
3.7.1 Kosten	16
3.7.2 Waiban (外办) bzw. Ausländerbüro (留学生办).....	17
3.7.3 Registrierung	17
3.7.4 Meldung bei der Polizei	18
3.7.5 Studentenwohnheim	18
3.7.6 Wäsche waschen	19
3.7.7 Unterricht	19
3.7.9 Außerschulische Aktivitäten	20
3.7.10 Fachwechsel, Studiengebühren, Verlängerungsanträge	21
4 China speziell.....	21
4.1 Banken, Konten, Überweisungen.....	22

4.1.1	Deutsche EC- und Kreditkarten	22
4.1.2	Travellerschecks und Bargeld	23
4.1.3	Chinesische Banken	23
4.1.4	Falschgeld	24
4.2	Einkäufe	24
4.3	Wohnen außerhalb des Campus	25
4.4	Handykarten	26
4.5	Gepäck Rücktransport.....	26
5	Mögliche Probleme in China	26
5.1	Taxifahrer	27
5.2	Verkäufer	27
5.3	Einladungen	28
5.4	Schlägereien	28
5.5	Verhalten bei Unfällen/ Notfällen	29
5.5.1	Notfallrufnummern	29
5.6	Diebstähle.....	29
5.7	Notorisch Nein sagende Chinesen.....	30
5.8	Straßen und Verkehr.....	30
5.9	Lost in Translation.....	31
5.10	Freunde.....	31
5.11	Beziehungen.....	31
5.12	Heimweh	32
5.13	Rückzugsfalle.....	32
5.14	Reisen in China	32
6	Programmtipps für das Studium.....	32
6.1	Generell.....	32
6.1.1	Wenlin (文林).....	32
6.1.2	Rosetta Stone.....	33
6.2	Vokabeln.....	33
6.2.1	Xuexi Zhongwen (学习中文)	33
6.2.2	Chinese Homework Trainer	33
6.3	Wörterbücher	34
6.3.1	Powerword (金山词霸).....	34
6.3.2	Hanyudacidian (汉语大辞典).....	34
6.3.3	Stardict	34
6.3.4	Dictionary for MIDs.....	34
6.3.5	Plecodict.....	35
7	Character Input.....	35
8	Websites	35
8.1	Software	35
8.2	Offizielle Seiten	36
8.3	Nachrichten und Informationen	36
8.4	Generell.....	36

Einleitung

In den letzten Jahren hat der DAAD von seinen Ehemaligen jeweils einen persönlichen Abschlussbericht gefordert, der die Erfahrungen während des Chinaaufenthaltes zusammenfassen sollte. In Rücksprache mit mehreren Kommilitonen bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die Berichte den Neuen häufig nicht die Informationen bieten, die gerade gebraucht werden. Zusätzlich ist es unhandlich, vierzig Berichte auf Informationen zu einem bestimmten Thema abzuklopfen. Ich versuche deshalb, aus meinen Erfahrungen und den Hinweisen anderer eine Art überfassenden Gesamtbericht zusammenzuschreiben, der dem Chinaneuling die kleine aber solide Basis liefert, die er braucht um sich grob zurecht zu finden. Solltet ihr nach bestimmten Infos suchen, benutzt am besten die STRG-F Funktion, um nach dem entsprechenden Begriff zu fahnden.

Ich werde diesen Bericht bis 2008 regelmäßig überarbeiten. Wenn ihr Kommentare und Ergänzungsvorschläge habt (insbesondere zu den Websites), oder irgendwelche Unklarheiten bestehen, dann schreibt mir an johannes.cyrus@googlemail.com.

Johannes Cyrus

Hamburg, Februar 2008

1 Auswahl einer chinesischen Universität

Für diejenigen, die gerade einen Platz im Selbstzahler- oder Vollstipendiatenprogramm des DAAD erhalten haben, stellt sich zuerst die Frage nach einer passenden Universität. Im Angebot des Chinese Scholarship Councils (CSC) sind über 100 chinesische Universitäten, die sich in Größe und Qualität massiv unterscheiden. Da sich die meisten für ein Studium der chinesischen Sprache beworben haben, kann man die Auswahlkriterien in folgende vier Abschnitte unterteilen.

1.1 Großstadt vs. Provinzdorf

Die Unterschiede zwischen Großstädten wie Beijing und Shanghai oder Provinzstädten wie Ningbo sind immens. Die Frage, welche Stadt passend erscheint, sollte aus diesem Grund gründlich durchdacht werden. Generell gilt: Eine große Stadt hat mehr zu bieten, insbesondere im Bereich Freizeitgestaltung, dafür ist eine kleine Stadt näher dran am normalen chinesischen Alltagsleben. Kurz zusammengefasst gilt für Kleinstädte:

- Ausländer fallen auf, werden angeguckt, angesprochen und besprochen,
- Es gibt wenige Chinesen mit Auslandserfahrungen, es kann deshalb schwieriger sein, weltoffene, kritische und westlich orientierte Chinesen zu finden,
- Die Einkaufsmöglichkeiten sind extrem eingeschränkt, wobei Städte an der Ostküste noch relativ vielfältig ausgestattet sind im Gegensatz zu den Städten im

Hintergrund: Im Februar traf ich einen alten Freund in Beijing, der vor kurzem an einem einjährigen Sprachkurs an einer der besten Universitäten Chinas teilgenommen hatte. Er erzählte, die Lehrer hätten frontal langweilig unterrichtet, die Kommilitonen (Chinesen) seien an Kontakten nicht interessiert gewesen und nach einem halben Semester sei der Kurs auf drei regelmäßig anwesende Ausländer geschrumpft. Alle anderen hätten sich etwas anderes gesucht. Einzelfall? Kann sein, dennoch lohnt es sich außer der BeiDa, der Tsinghua und der Zhejiang Daxue noch andere Universitäten in Betracht

Inland oder in Zentral- und Westchina,

- Wer gerne ausgeht, findet kaum gewohnte Clubs und Bars, sondern häufig chinesische Discos mit hohem Prostituiertenanteil und ungewohnter Musik.

Es ist wichtig sich vor Augen zu führen: Eine Kleinstadt ist extrem interessant und kann sehr spannend sein. Dennoch bleibt die Frage: Bin ich in der Lage ein ganzes Jahr mit wenig Diskussionen und noch weniger Ausgehmöglichkeiten durchzuhalten?

1.2 Bekannte oder unbekannte Universität

Die chinesischen Universitäten unterscheiden sich sehr in Qualität und Angebot. Die Schwerpunkte sind verschieden und je nach eigenem Interesse sollte man dies beachten. Generell gesagt ist eine bekannte Universität immer interessant, da man die Atmosphäre an einer der besten Universitäten Chinas erleben kann. Die Qualität der Lehrkräfte ist häufig sehr gut, und die Lehrmaterialien entsprechen dem Standard. Insbesondere wenn man plant, am normalen Fachunterricht teilzunehmen, kann dies sehr wichtig sein. Dafür sind an einer bekannten Universität oft mehrere Tausend ausländische Studenten immatrikuliert, was einige Nachteile mit sich bringt, insbesondere was die Kursgröße, die persönliche Beziehung zu den Waiban (外办) Mitarbeitern und die Lösung von persönlichen Problemen angeht. Auf den Punkt gebracht sind die Unterschiede wie folgt:

	Top Universität	Weniger bekannte Universität
Lehrkräfte	Hohe Qualität	Häufig zweitklassig (wird wichtig, wenn man ein Fachstudium anstrebt)
Verhältnis zu den Lehrern	Unpersönlicher	Persönlicher
Möglichkeiten, eigene Ideen umzusetzen	Eher schwierig	Sehr gut (wenn man nicht locker lässt und immer wieder nachfragt)
Kontaktmöglichkeiten mit Chinesen	Schwierig, da viele Ausländer	Leicht, da kaum Ausländer
Anzahl der angebotenen Kurslevel	Vielfältig	Gering, wegen der kleinen Anzahl an ausländischen Studenten
Zusatzkurse	Kaligraphie, Wirtschaftschinesisch, Klassik etc.	Wenige oder keine
Kursgröße	Riesig (bis zu 50 Studenten pro Kurs)	Klein (zwischen 30 in den Anfängerkursen und 5 in den Fortgeschrittenenkursen)
Ausländeranteil an der Universität	Hoch	Niedrig

Merke: Für das Sprachstudium können auch die pädagogischen Hochschulen sehr interessant sein (师范大学). Die Lehrer dieser Universitäten experimentieren häufig im Unterricht mit neuen Lehrmethoden, was für Abwechslung sorgt.

1.3 Wetter

Das Wetter sollte man ebenfalls nicht außer Acht lassen. Im Allgemeinen gilt, dass der Norden kälter und der Süden wärmer ist. Dafür gibt es im Norden richtige Fenster und Heizungen, im Süden, wenn überhaupt, Klimaanlage, die nicht richtig wärmt. Im Sommer kann es im Süden extrem schwül und warm sein, im Norden eher (oder auch sehr) trocken und warm. Jeder, für den ein kaltes Zimmer oder extreme Wärme und Kälte ein Problem sind, sollte sich mit den klimatischen Bedingungen an der von ihm gewählten Hochschule auseinandersetzen.

1.4 Hochchinesisch

In China werden viele unterschiedliche Arten von Chinesisch gesprochen. Wenn man Wert darauf legt, saubereres Putonghua auch auf der Straße zu hören, ist Beijing sicherlich die beste Wahl. Wenn man hingegen auch außerhalb Beijings sich zu verständigen lernen möchte, kann eine andere Stadt ebenfalls sehr spannend sein, da man sich an unterschiedliche Aussprachen und Betonungen gewöhnt (und sich auch nach dem Studium schneller in Dialekte einhören kann). Darunter leidet jedoch häufig die eigene Aussprache, da man weniger korrigiert wird (Der berühmte einäugige König unter den Blinden – was die Töne und Aussprache angeht). Leider verstehen euch die Beijinger kaum, wenn ihr „unrein“ sprecht. Sie verstehen euch aber immer noch besser als der Rest Chinas, wenn ihr Beijinghua sprecht (die Meinungen zum Putonghuaniveau in Beijing sind verschieden, Punkt 1.4 entspricht meiner persönlichen Ansicht).

1.5 Drittwahldesaster

Es passiert nicht häufig, kann aber durchaus vorkommen, dass man nicht an seine favorisierte Universität geschickt wird (das Risiko steigt, je bekannter die Universität ist). Es lohnt sich deshalb, wirklich drei für einen interessanten Universitäten auszuwählen, und nicht nach der ersten die zweite und dritte dem Zufall zu überlassen. Wenn man unbedingt an eine ganz bestimmte Universität möchte, dann ist es am besten, eine Einladung eines Professors dieser Universität vorweisen zu können (wie man an diese herankommt, müsst ihr allerdings selber herausfinden).

Im letzten Jahr ist es auch vorgekommen, dass Studenten, die sich nur für bekannte Universitäten beworben hatten, an keine ihrer drei Wunschuniversitäten gekommen sind. Der CSC (Chinese Scholarship Council) hat die betroffenen Stipendiaten bevorzugt nach Dalian geschickt, weil dies eine von anderen Deutschen häufig gewählte Stadt ist.

2 Vorbereitung in Deutschland

Nachdem die Wahl einer Universität getroffen ist, hat man in Deutschland noch verschiedene Vorbereitungen zu treffen, die einem das Leben in China deutlich einfacher und verständlicher machen werden.

China ist anders: Das zu verstehen ist der erste Schritt in ein erfolgreiches Auslandsjahr. Viele werden bereits eine Zeit im Ausland verbracht haben, aber China ist kaum zu vergleichen mit typischen Aufenthalten in den USA, Europa oder Australien. Sinnvoll ist, sich mit ehemaligen Stipendiaten und anderen Rückkehrern zu unterhalten, Chinesische Studenten nach ihrer Heimat auszufragen und die DAAD-Berichte zu den gewählten Universitäten zu lesen. Ich persönlich habe mir alles so schlimm wie möglich vorgestellt und war letztendlich überrascht, dass nur einige Chinesen auf den Boden spucken, es auch saubere Toiletten gibt und mich nicht alle Menschen angucken.

2.1 Vorbereitungslektüre

Das Einführungskapitel des „Lonely Planet China“ bietet eine lustige und aufschlussreiche Lektüre für alle, die nach China kommen. Es werden beinahe alle Themen behandelt, vom Essen über Krankheiten und klein-kriminelle Tricks bis hin zu Übernachtungsmöglichkeiten und Ticketbuchungen. Allerdings gilt es kritisch zu lesen, der LP ist ein bisschen rassistisch und herablassend. Die DAAD-Berichte sind ebenfalls nicht zu verachten, ebenso andere Reiseführer oder Lebensberichte über China.

- www.lonelyplanet.com
- www.marcopolo.de
- www.roughguides.com
- www.reise-know-how.de

2.2 Gesundheitszeugnis

Das Gesundheitszeugnis zu bekommen dauert ca. zwei Wochen. Man sollte ein rotes Stempelkissen mitbringen, da die wenigsten Ärzte in Deutschland über eben jenes verfügen und sich auf mögliche Rechtschreibfehler vorbereiten (2005 war „耳“ nicht mit „ears“ sondern mit „rars“ übersetzt). Die Untersuchung ist nicht günstig, man sollte mit ca. 200 € kalkulieren, wenn man keine Versicherung hat, die diese Kosten übernimmt. Wichtig ist, dass man den Termin, zu dem man das Zeugnis abzugeben hat, im Auge behält, da die Untersuchungen wie bereits erwähnt ca. zwei Wochen dauern. Auch sollte man nicht vergessen, dass Ende März in Teilen Deutschlands zwei Wochen Schulferien sind und einige Ärzte im Urlaub sein können.

Hinweis: Stellt euch darauf ein, dass die Universität in China das Gesundheitszeugnis noch einmal machen lassen möchte. Aus welchem Grund auch immer.

2.3 Flugbuchung

Die Flugbuchung ist relativ einfach. Entweder man geht in das Reisebüro seines Vertrauens und kauft dort ein Ticket oder man bestellt eines bei diversen Online-Anbietern. Die wichtigste Frage ist, ob man einen Hinflug oder einen Hin- und Rückflug buchen möchte. Hierbei spielt der tatsächliche Aufenthaltszeitraum eine Rolle, da die meisten Rückflüge innerhalb von zwölf Monaten angetreten werden müssen. Sollte man an den Aufenthalt in China noch ein Praktikum oder eine Reise anhängen wollen, ergibt sich diese Frage. Auch sollte man bedenken, dass die Transsibiri-

sche Eisenbahn oder ein verlängerter Rückweg über Thailand ebenfalls einigen Charme haben.

2.4 Gepäck

2.4.1 Koffer oder Rucksack

Koffer sind unhandlicher und sperriger, dafür passt mehr rein und man kann sie einfacher transportieren, da sie häufig Rollen haben. Wenn man vorhat zu reisen, lohnt sich hingegen ein professioneller, rüchenschonender Rucksack. Sollte man sich für einen Rucksack entscheiden, ist es ratsam, sich in einem gut sortierten Backpacker Laden (Globetrotter) einen „Rucksack-Sack“ zu kaufen, in dem man seinen Rucksack während des Fluges verstaut, damit die Tragegurte etc. nicht beschädigt werden.

Wichtig: Manche Airlines nehmen unverpackte Rucksäcke nicht mit.

2.4.2 Generell

Eigentlich kann man in China inzwischen alles kaufen, inklusive Seife, Deodorant und Zahnseide. Dennoch gibt es ein paar Dinge, auf die man nicht verzichten sollte, wenn man Wert auf körperliches Wohlbefinden legt. Dazu gehören vor allem

- Klamotten in Übergrößen (insbesondere wenn man nicht in Beijing oder Shanghai studiert),
- Baumwollsocken,
- Baumwollunterwäsche,
- BHs größer als Körbchengröße A, B geht noch, C nicht,
- Schuhgrößen die über dem Durchschnitt liegen (43 bei Männern und 37 bei Frauen),
- Kosmetika (gerade für Frauen dürfte die Auswahl an Feuchtigkeitscremes problematisch sein, da viele der chinesischen Fabrikate Bleichmittel enthalten, um einen möglichst blassen Teint zu garantieren).

Wichtig 1: Wenn man Wert auf bestimmte Marken legt, dann sollte man sich davon immer selber etwas mitbringen. Beispiel Deo: „Man bekommt in den größeren Städten ein Deo“ bedeutet nicht, dass dies auch für Boss-Produkte gilt. Bei Deo gibt es meist Nivea und Adidas zur Auswahl.

Wichtig 2: Die Qualität unterscheidet sich zum Teil immens von den gewohnten deutschen Produkten. Fälle von Haarausfall nach Shampoo-wechsel sind schon aufgetreten! Wenn man bekannter weise empfindliche Haut oder Haare hat, bringt man sich also besser einen Vorrat mit.

Wichtig 3: Wenn ich schreibe, dass man in China alles kaufen kann, heißt das nicht, dass das auch in jeder Kleinstadt der Fall ist. Solltet ihr einen exotischen Ort gewählt haben, dann kauft noch mal ordentlich ein, bevor ihr dahin fahrt – aber man muss die Sachen nicht alle von zu Hause aus mitnehmen, sondern kann auch in Beijing oder Shanghai einkaufen.

Passbilder: Diese können entgegen anderer Berichte des DAAD deutlich günstiger und schnell auch in China gemacht werden.

2.4.3 Reiseapotheke

Eine Reiseapotheke kann von Nutzen sein, muss aber nicht. Es gibt in China gegen alle Krankheiten etwas, man braucht also eigentlich nichts mitzunehmen. Wenn man jedoch gerne einen kleinen Vorrat dabei hat, oder sich nicht sicher ist, was Malariamittel auf Chinesisch heißt, dann kann man Informationen zu einer gut sortierten Reiseapotheke bei dem Hausarzt seines Vertrauens, in der Apotheke oder den Tropeninstituten finden. Zusätzlich kann man auf den Internetseiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) oder des Bernhard-Nocht-Instituts Informationen über Reisen und Vorbereitungen finden und sich dort und/ oder auf den Seiten des Auswärtigen Amtes (Reisewarnungen) vorher nochmals über die aktuelle Situation informieren.

Wenn man bekannter weise regelmäßig auftretende Probleme hat, nimmt man sich natürlich besser die bekannten Mittel mit. Ich z.B. habe immer ein Mittel gegen Ohren- und Kopfschmerzen sowie Durchfall-Pillen dabei. Für mich hat das bisher immer gereicht.

Zusätzlich sollten Männer mit überdurchschnittlicher „Ausstattung“ daran denken, dass es in China schwer sein kann Kondome zu bekommen, die länger als 18 cm sind.

- www.bzga-reisegesundheits.de
- www.bni.uni-hamburg.de

2.4.4 Computer und Elektrogeräte

In China kann man alles an Elektrogeräten kaufen, was das Herz begehrt. Leider sind häufig die Qualität schlecht und die Garantie kurz. Markenprodukte kosten leicht das gleiche wie in Deutschland. Ich persönlich empfehle, den eigenen Laptop mitzunehmen, und vorher von allen wichtigen Daten eine Sicherheitskopie zu machen. Upgrades wie z.B. Arbeitsspeicher können hingegen günstig erstanden werden.

Wichtig: Sicherheitskopie von allen wichtigen Daten machen, bevor man abreist!

2.4.5 Wörterbücher

Wörterbücher kann man günstig und umfassend in chinesischen Buchhandlungen erstehen. Es lohnt sich nicht, Wörterbücher aus Deutschland mitzunehmen, da die Preise in China deutlich niedriger sind (siehe auch elektronische Wörterbücher Punkt 6.3).

2.5 Versicherungen

Die Versicherung des DAAD ist umfassend und ausreichend. Man kann eine Kranken- und Haftpflichtversicherung abschließen. Lediglich eine Hausratsversicherung fehlt, und diese kann relativ schwer zu finden sein, da teure Dinge wie z.B. Laptops häufig nicht in vollem Umfang versichert werden. Da man ebenfalls keine feste Adresse in China hat wenn man aus Deutschland wegzieht, ist es schwierig eine deutsche Hausratsversicherung abzuschließen. Die Victoria Versicherung bietet eine Profikameraversicherung an, diese ist für Studenten mit teurem Kamera-Equipment von Interesse.

Wichtig: Stellt sicher, dass ihr versichert seid (Haftpflicht- und Krankenversicherung! – Letztere mit Auslandsabdeckung und Rücktransport im Fall der Fälle). Nichts ist schlimmer, als aus Versehen eine Oma umzufahren und plötzlich auf einer lebenslangen Invalidenrente zu sitzen, die keine Versicherung abdeckt. Außer vielleicht man wird umgefahren und muss die Rechnung auch noch selber bezahlen.

Wichtig 2: Wer genau wissen will, was die Versicherung des DAADs alles abdeckt, kann sich einfach an die telefonische Beratung wenden und diese Direkt fragen, was übernommen wird und wie man sich am besten auf mögliche Unfälle in China vorbereitet (z.B. int. Notfall-Telefonnummer mitnehmen).

Chinesische Versicherung des CSC: Die CSC-Versicherung soll alle Unfälle und Medikamente abdecken. Allerdings zahlt sie in den seltensten Fällen Behandlungen außerhalb der Universitätskrankenhäuser. Solltet ihr krank werden, müsst ihr an einigen Orten in Vorkasse treten (immer genug Geld bzw. Kreditkarte mitnehmen!) und bekommt das Geld anschließend vom CSC (über das Waiban (外办) zurück, an anderen werden die Kosten in ein kleines Handbuch eingetragen und ihr zahlt nur einen Zuschuss und wieder an anderen werden die Kosten in ein kleines Handbuch eingetragen und ihr zahlt den ganzen Preis, den ihr aber am Ende des Semesters bei der Rechnungsstelle der Universität in Teilen erstattet bekommt.

2.6 Urlaubssemester, Exmatrikulation etc.

Wenn man ein Jahr oder länger in China studiert, hat man in Deutschland generell drei Möglichkeiten, das Studium zu unterbrechen:

- Exmatrikulation
- Urlaubssemester
- Immatrikuliert bleiben

Da sich die Sachlage an den deutschen Universitäten momentan beständig wandelt, lohnt es sich, hier vernünftig abzuwägen. Sollte man über zwei Urlaubssemester nachdenken, ist zu beachten, dass man sich an manchen Hochschulen zunächst nur für ein Semester beurlauben lassen kann. Deshalb am besten gleich im Vorfeld regeln, wie eine Beurlaubung für das zweite Semester funktioniert bzw. wer die vornehmen kann.

Wenn man über eine Exmatrikulation nachdenkt, sollte man zuerst die Zulassungsstelle der Universität kontaktieren um herauszufinden, wie die Regeln für ein fortgeführtes Studium nach einem Auslandsstudium sind. Am besten lässt man sich im Anschluss von der Zulassungsstelle eine Bestätigung ausstellen, die die Re-Immatrikulation regelt.

- An der Universität Hamburg kann man sich exmatrikulieren lassen und nach einem Auslandsaufenthalt mit
 - a) einem formlosen Wiederaufnahmeantrag,
 - b) einer Bescheinigung der Versicherungsgesellschaft das man Krankenversichert ist und
 - c) einer Bestätigung des Auslandsstudiums der ausländischen Universität wieder eingeschrieben werden (Stand: Oktober 2007).

2.7 Impfungen

Für unabhängige Beratung kann man sich an das Bernhard-Nocht-Institut in Hamburg wenden. Gut sortierte Information findet man auf der Website der BZgA

- Mindestens sechs Monate einplanen!
- Impfungen sind teuer (also mit in den Haushaltsplan aufnehmen!)
- www.bzga-reisegesundheits.de
- www.bni.uni-hamburg.de

2.8 Visum

Das Visum lässt sich meist ohne Schwierigkeiten bei einer Vertretung der Volksrepublik China in Deutschland beantragen und abholen. Man sollte die Vorlauf- und Bearbeitungsfristen beachten. Wenn man die Stipendien-Bescheinigung mitbringt, braucht man häufig keine Bearbeitungsgebühren zu zahlen. Ansonsten kostet ein Visum zwischen 20 und 50 Euro, je nach gewünschter Bearbeitungsdauer.

- <http://www.china-botschaft.de/det/qz/t92286.htm>

Wichtig: Man sollte sich genau überlegen, was man in China machen möchte (Studieren, Praktikum, beides, Reisen im Anschluss) und sich über die Unterschiede eines X und eines F Visums informieren lassen. Man kann die häufig auch noch nachträglich ändern lassen, aber zumindest theoretisch muss man dafür ausreisen oder es kostet mit Hilfe von mehr oder weniger zwielichtigen Agenturen richtig Geld. Egal wie, definitiv Zeit und Geld einplanen!

2.9 BAFÖG

Es ist möglich, insbesondere für in Deutschland BAFÖG-Berechtigte, sich für das Jahr in China Auslands-BAFÖG zu sichern. Informationen hierzu gibt es auf der Homepage der Studentenwerke und der des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. An sich wird auf dieser Seite alles genau erklärt oder auf weitere Informationsangebote verwiesen.

Wichtig1: Ein reiner Sprachkurs in China wird nicht gefördert.

Wichtig2: Beim beantragen des BAFÖGs darauf verweisen, dass es sich beim DAAD-Stipendium um ein leistungsabhängiges Stipendium handelt (gilt für Vollstipendiaten).

Wichtig3: Das neue BAFÖG tritt zum 01. August 2008 in Kraft.

Das heißt, man muss einen Weg finden, nicht nur Sprachkurse sondern auch Fachkurse zu belegen. Eine gute Möglichkeit für Sinologen sind z.B. die häufig angebotenen Kultur- und Geschichtskurse (die speziell für Ausländer sind). Für Studenten anderer Fachrichtungen ist das schwieriger. Man **muss** für ein Fachstudium eingeschrieben sein, **kann** aber zusätzlich dazu Sprachkurse belegen.

Der Antrag auf Auslandsförderung sollte bis spätestens ½ Jahr vor Abreise gestellt werden, damit

dieser zeitnah bearbeitet werden kann. Die Belege der Universität in China können nachgereicht werden. Die Förderung beginnt erst, wenn die Anträge komplett sind, d.h. man kann nicht darauf vertrauen, nur mit Hilfe des BAFöGs nach China zu kommen. Ein kleines finanzielles Polster bis die ersten Raten kommen ist notwendig.

Das BAFöG setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag den das BAFöGamt übernimmt	Vollstipendiaten	Teilstipendiaten
Grundversorgung	Bis zu 466 €	Gleiche Summe wie im Inland	Gleiche Summe wie im Inland
Auslandszuschlag	95 €	Wird verrechnet mit allem, was über 230 € Stipendiansatz liegt (Beispiel: DAAD 210 € + CSC 110 € = 320 €, 230 € werden gewährt, d.h. die 95 € Auslandszuschlag werden nicht gezahlt)	Wird komplett gezahlt
Krankenversicherung	47 €	Genau wie im Inland	Genau wie im Inland
Auslandskrankenversicherung	Bis zu 47 €	Übernimmt der DAAD	Übernimmt das BAFöGamt
Pflegeversicherung	8 €	Genau wie im Inland	Genau wie im Inland
Flugkosten	Ca. 1000 €	Übernimmt der DAAD (Pauschal), die Differenz kann beantragt werden	Übernimmt das BAFöGamt
Studiengebühren	Bis zu 4.600 €	Erlässt der CSC	Erlässt der CSC

Für im Inland nicht BAFöG-Berechtigte kann es im Einzelfall einen Anspruch auf BAFöG geben, sollte das Einkommen der Eltern exakt auf der Grenze liegen, anhand derer der Satz berechnet wird.

Von dem erhaltenen BAFöG muss ein Teil (bei vollem Ausschöpfen der Sätze momentan ca. 260 € pro Monat – entspricht der Hälfte von Grundversorgung + Krankenversicherung + Pflegeversicherung) zurückgezahlt werden, die zusätzliche Auslandsförderung (Flug, Auslandskrankenversi-

cherung, Auslandszuschlag) sind ein „Studiengeschenk“. Für Vollstipendiaten bedeutet dies, dass sie weniger bekommen, und davon dann auch noch den größten Teil zurückzahlen müssen.

- <http://www.studentenwerke.de/main/default.asp?id=03309>
- <http://www.studentenwerke.de/>
- <http://www.das-neue-bafoeg.de/de/441.php?et=ASI&land=CN#dtl>

Zuständiges Amt:

Region Hannover
Fachbereich Schulen
Ausbildungsförderung
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover
Tel.: 0511 / 616 -22252; -22253; -22554
Fax: 0511/ 616 - 1123205
E-Mail: bafoeg@region-hannover.de

3 China Basics

China ist ein Land, das für viele in Europa aufgewachsenen Studenten einiges an Überraschungen parat hält. In Punkt 3 China Basics möchte ich auf die allgemeinen Dinge eingehen, die jeder beachten sollte bzw. auf die jeder treffen wird, da sie ein elementarer Teil eines Studienaufenthaltes in China sind. Punkt 4 China Speziell geht auf Themen ein, die wichtig sind, um den Aufenthalt erfolgreich zu gestalten und die mir während meines zweijährigen Studiums in China besonders aufgefallen sind.

3.1 Flug

Sollte man mit dem Zug zum Flughafen reisen, kann es sich lohnen, etwas Extrazeit einzukalkulieren. Sollte der Zug zu spät ankommen, zahlt zwar die Deutsche Bahn die entstehenden Kosten, dennoch kann dieser Aufwand vermieden werden, wenn man einfach ein paar Stunden mehr einplant.

Der Flug nach China verläuft meist problemlos, wenn man auf die Basics achtet, sprich: keine Waffen (Taschenmesser) oder Drogen im Handgepäck (Drogen auch nicht im Hauptgepäck) bei sich trägt, sowie seinen Pass mit Visum und das Flugticket nicht vergisst. Momentan ist auch die Mitnahme von Flüssigkeiten zum Teil nicht erlaubt.

Es lohnt sich nicht, Alkohol oder Zigaretten in der Duty Free Abteilung des Flugzeuges zu erstehen, es sei denn, man steht auf westliche Markenzigaretten. Ansonsten findet man diese Grundlagen in China deutlich günstiger oder zum gewohnten Preis. Allerdings werden auch Alkohol und Zigaretten in China gefälscht bzw. Zigaretten können qualitativ deutlich schlechter als gewohnt oder noch gesundheitsschädlicher sein. Alkohol (der Kurze nach jeder Mahlzeit) kann in der ersten

Hintergrund: Als Alles-genau-Planer war ich sechs Stunden zu früh am Flughafen. Meine Voraussage, die Bahn käme eh nie pünktlich, wurde tatsächlich widerlegt. Dafür hatte das Flugzeug fünf Stunden Verspätung. Meiner zwei Tage später On-Time ankommenden Kommilitonin passierte das Gegenteil. Der Flug war pünktlich dafür der Zug drei Stunden verspätet und sie eine Nacht im Flughafenhotel auf

Zeit ganz angenehm sein, wenn man bei Essensumstellungen anfällig für Magenprobleme ist.

3.2 Ankunft in China

Nach der Landung bzw. schon während des Fluges wird man gebeten, einige Formulare auszufüllen. Diese sind reine Formsache, sollten jedoch ausgiebig studiert und sorgfältig ausgefüllt werden, damit man sich nicht mehrfach anstellen muss. Ich möchte an dieser Stelle kurz auf Punkt 5.1 Taxifahrer verweisen. Als ich die ersten Male nach China kam, wurde man am Flughafen häufig von privaten Taxifahrern angesprochen, die horrenden Summen für eine Tour in die Stadt forderten. Deshalb:

- Nur die am Taxistand stehenden professionellen Taxen verwenden und auf das Anschalten des Taxameters bestehen!

Sollte man noch kein Chinesisches Geld besitzen, kann man am Flughafen Euros tauschen oder mit Hilfe der EC-Karte am Bankautomaten welches abheben (siehe auch Punkt 4.1)

3.3 Übernachtung in Beijing

Nach der Ankunft in Beijing beginnt entweder sofort die Einführungstagung oder man hat noch ein paar Tage eingeplant, sich die Stadt anzugucken. In Beijing (wie in allen Städten) gibt es eine Vielzahl an kleinen Mittelklasse Hotels. Die genannten Reiseführer bieten eine feine aber kleine Auswahl. Für Low-Budget Reisende lohnt sich ggf. der Aufenthalt in einem der vielen „Hostels“, die ab 50 Yuan (元) pro Nacht Betten in Gemeinschaftsräumen anbieten und bei der Organisation von Ausflügen, Einkäufen etc. helfen. Wichtig ist noch, dass in chinesischen Hotels immer der Zimmerpreis + Kautions zu entrichten ist. Die Kautions bekommt man meistens nach Abgabe eines heilen Zimmers und (!) des Schlüssels zurück.

- Immer Reisepass mitnehmen, wenn man im Hotel/ Hostel übernachten will.
- Hostels: www.chinayha.com
- Information über Beijing: www.thatsbj.com

3.4 DAAD Einführungstagung

Die DAAD Einführungstagung ist eine Veranstaltung, die sich vor allem für Studenten lohnt, die noch nie in China waren und Kontakte zu anderen Studenten herstellen möchten. Die Tagung leidet häufig unter der schlechten Vorbereitung der Stipendiaten in Deutschland, was zu Fragerunden mit Hauptthemen wie „Fahrradkauf“ etc. (Siehe Punkt 4.2) führt.

- Je besser die Vorbereitung in Deutschland, desto besser die Einführungstagung! Versucht euch bereits in Deutschland mit dem Thema „China“ vertraut zu machen (ich würde es nicht erwähnen, wenn es selbstverständlich wäre).

3.5 Antrittsgeld

Die Vollstipendiaten bekommen vom CSC einen Reisekostenzuschuss und ein 600 Yuan (元) hohes Antrittsgeld. Das Antrittsgeld wird von der Universität ausgezahlt, an der ihr für das Auslandsjahr immatrikuliert seid, der Reisekostenzuschuss ist an der Beijing Yuyan Wenhua Daxue (北京语言文化大学, Tel.: 010-8230 3706, Studentenwohnheim 9) abzuholen. Weitere Informationen hierzu gibt die Außenstelle des DAADs in Beijing.

3.6 Weiterreise

3.6.1 Ticketbuchung

Das Buchen der Weiterreise kann man im Hostel und in den Hotel-eigenen Buchungsbüros durchführen. Zu beachten sind vor allem die Zeiten! Freitagabend ein Ticket für Samstag früh zu bestellen, kann schief gehen. Eine gute Möglichkeit für Flüge innerhalb Chinas bietet das englischsprachige Online Portal Elong. Darüber hinaus bietet in den meisten chinesischen Städten das staatliche Reisebüro CITS umfangreiche englischsprachige Hilfe. Auch findet man oft auf der Straße kleine Reisebüros, die einem weiterhelfen können. Zug- und Bustickets kann man direkt an den entsprechenden Bahnhöfen kaufen (Vorsicht! Es gibt in Beijing mehr als einen großen Bahnhof, und man sollte zuerst klären, von welchem aus man weiterfährt). Außerdem gibt es Außenstellen der Bahn, in denen der Andrang nicht ganz so groß ist, wie an den eigentlichen Bahnhofschalettern (nach diesen kann man in seinem Hotel fragen). Für landesweite Informationen zu Bahnverbindungen hilft das weiter unten aufgeführte chinesische Bahnportal.

Insbesondere zu den Feiertagen 01.05.; 01.10. und über das Frühlingsfest sind die Tickets für Züge am Bahnhof jedoch häufig schon ausverkauft (in einigen Städten auch zu Semesterbeginn), hier bietet sich ein Reisebüro mit Frühbuchung an.

Bustickets hingegen sollten nur am Busbahnhof erstanden werden, da es sonst passieren kann, dass man mit einem nicht ganz offiziellen und uralten Bus über tausend Hügel und Landstraßen gefahren wird und deutlich später ankommt.

- Flüge in China: www.elong.net.
- Flüge in China: www.ctrip.com/
- Flüge generell: www.statravel.com.cn
- Staatliches Reisebüro: www.cits.com.cn
- Bahn (nur chinesisch): <http://train.tielu.org/>
- Bahn: www.chinahighlights.com/china-trains/index.htm
- Bahn Informationen: www.seat61.com/China.htm
- Genereller Reiseanbieter: www.mangocity.com

3.6.2 Ankunftszeitraum

Die erwartete Ankunft an den chinesischen Universitäten ist normalerweise zwischen Ende August und Ende September. Lest euch die Unterlagen eurer Universität gründlich durch, um möglichen Missverständnissen vorzubeugen. Wenn ihr Lust habt, kann es sich durchaus lohnen, ein paar Tage früher an der Universität anzukommen. Zum einen vermeidet man an den großen Universitäten die Überbuchung des Ausländerwohnheims, und zum anderen kann man sich ganz in Ruhe einge-

wöhnen, bevor der Unterricht losgeht.

- Man muss selber auf den genauen Ankunftszeitraum seiner Universität achten!

3.7 Universität

Nachdem man an seiner hoffentlich gewünschten Universität angekommen ist, beginnt ein Papier- und Informationskrieg, der an den Nerven zerren kann. Generell kann man sagen, dass sich eine Universität mit wenigen Ausländern mehr um euch kümmern wird, und eine mit vielen Ausländern weniger. Wichtig ist vor allem: Augen auf und nicht davon ausgehen, dass wichtige Dinge wie Registrierung, Gesundheitszeugnis etc. für euch erledigt werden. Hier ist Eigeninitiative angebracht. Lieber einmal zu viel im Waiban (外办) aufschlagen, als 500 Yuan (元) für eine verspätete Anmeldung bezahlen.

3.7.1 Kosten

Auch auf die Vollstipendiaten kommen Kosten für die Registrierung und Ausstellung der Aufenthaltsgenehmigung zu. Diese belaufen sich im Allgemeinen auf 400-600 Yuan (元) und werden von niemandem übernommen – außer euch selbst.

Das Gesundheitszeugnis wird in vielen Universitäten ab drei Monaten nach Ausstellung nicht mehr akzeptiert und muss neu gemacht werden. Auch hierfür fallen Kosten ab 400 Yuan (元) an.

Die Unterkunft wird für die Vollstipendiaten übernommen, für Selbstzahler fallen Kosten ab 700 bis 1500 Yuan (元) plus Zusatzkosten wie Strom und Wasser an. Für alle gilt: Internet, Telefon, Essen Fahrkarten etc. müssen selber bezahlt werden.

Unterrichtsmaterialien sind für Selbstzahler kostenpflichtig (ca. 200 Yuan (元)), für Vollstipendiaten meistens kostenlos (dies gilt nur für einen Satz Bücher! Wer nach einer Woche den Kurs wechseln möchte und schon in seinen ersten Satz gemalt hat, zahlt den zweiten Satz Bücher aus eigener Tasche). Die CSC-Regelung den Hochschulen gegenüber ist leider sehr vage: Diese müssen die Kosten für das Grundmaterial übernehmen. In manchen Fällen regeln die Unis das so, dass sie 80 RMB pro Studienjahr bezahlen und der Großteil dann doch von den Studierenden übernommen werden muss. Aufgrund der unpräzisen CSC-Regelung ist Protest zwecklos. Solche Fälle bitte dennoch an den DAAD melden, die Infos werden hier gesammelt und gebündelt immer wieder dem CSC mitgeteilt.

	Selbstzahler	Vollstipendiaten
Registrierung	400-600 Yuan (元)	400-600 Yuan (元)
Gesundheitszeugnis	Ab 400 Yuan (元)	Ab 400 Yuan (元)
Wohnheim	Ca. 700-2000 Yuan (元)/ Monat	kostenlos (in der Regel Bett im Doppelzimmer, manchmal ist Einzelzimmer bei Zuzahlung möglich, das richtet sich nach der Hochschule)
Zusatzkosten (Strom, Wasser)	Unterschiedlich, ca. 300 Yuan (元)/ Monat	Unterschiedlich, ca. 300 Yuan (元)/ Monat – wird z.T. von der

		Universität bis zu einer bestimmten Höhe übernommen
Internet, Telefon, etc.	Unterschiedlich, ca. 100 Yuan (元)/ Monat	Unterschiedlich, ca. 100 Yuan (元)/ Monat
Unterrichtsmaterialien	Ca. 200 Yuan (元)	Meistens kostenlos
Nahrungsmittel	Abhängig vom eigenen Verbrauch	Abhängig vom eigenen Verbrauch

3.7.2 Waiban (外办) bzw. Ausländerbüro (留学生办)

Das Waiban (外办) ist eure erste Anlaufstelle und sollte die Quelle aller wichtigen Informationen sein. Bei niedrigem Ausländeranteil ist dies auch so, bei vielen Ausländern sind die Mitarbeiter häufig überfordert. Deshalb achtet selber darauf, dass die wichtigsten Dinge erledigt werden:

- Registrierung
www.china-botschaft.de/det/qz/t92289.htm, siehe Sonstiges (letzter Abschnitt).
- Studentenwohnheimplatz
- Anmeldung zu den Kursen
- Unterrichtsmaterialien
- Einstufungstest

3.7.3 Registrierung

Die Registrierung wird, wenn man Glück hat, von der Universität übernommen. Wenn man sich selbst registrieren muss, braucht man:

- Gültigen Reisepass (gültig bis NACH der Ausreise) mit X oder F Visum,
- Die Originalversion des „Application Form for Visas of Foreign Students Study in China“ (JW201 or JW202) – oder deren Kopie – sowie die Originalversion der „Admission Offer“ der Universität,
- Ein gültiges Gesundheitszeugnis,
- Zwei zwei Zoll große, barhäuptige, Oberkörper-Portraitaufnahmen jüngeren Datums,
- Minderjährige brauchen eine schriftliche Erlaubnis der Eltern,
- Beim Ausfüllen der „Application Form for Visa, Residence Permit“ den roten Stempel der Arbeitseinheit (Waiban (外办) nicht vergessen und eine weitere Portraitaufnahme aufkleben.

Wichtig ist vor allem, dass man sich an die angegebenen Fristen (normalerweise 30 Tage für die Ausstellung der Aufenthaltsgenehmigung und 24 Stunden für die Meldung bei der Polizei) hält, da ansonsten zusätzliche Kosten und Verzögerungen entstehen können.

- www.bjgaj.gov.cn/epolice/qianzheng2.htm
- www.china.org.cn/english/LivinginChina/180481.htm
- <http://english.gov.cn/service/immigrating.htm>

3.7.4 Meldung bei der Polizei

Für die Meldung bei der Polizei, die innerhalb von 24 Stunden zu erfolgen hat, benötigt man

- Eine Kopie des eigenen Passes und des Visums (Aufenthaltsgenehmigung),
- Eine Kopie des Mietvertrages,
- Eine Kopie des Personalausweises vom Vermieter,
- Eine Kopie des Grundbesitzvertrages des Vermieters.

Mit den Unterlagen geht man zur Ausländerabteilung der örtlichen Polizeistation (jedes Viertel hat so eine Abteilung). Der Vermieter sollte am besten mitgehen.

Sollte man zwischendurch Gäste aus dem Ausland bei sich zu Besuch haben, so muss man diese ebenfalls bei der Polizei anmelden (innerhalb von 24 Stunden!). Eine Freundin wusste zu berichten, dass einmal die Polizei nachts um drei vor der Tür stand, weil sie eine Bekannte nicht angemeldet hatte. Die Nachbarn hatten sie wohl verpetzt. Zum Anmelden von Gästen benötigt man mindestens eine Kopie von Pass und Visum, eine Kopie des Personalausweises vom Vermieter, und eine schriftliche Bestätigung des Vermieters, dass der Gast in der Wohnung wohnen darf (inkl. Angabe zum Zeitraum des Besuches). Ob die anderen Unterlagen erneut nötig sind, ist mit dem jeweiligen Beamten zu klären. Es hilft auch hier, wenn der Vermieter mit zur Polizei geht. Ein gemeinsames Abendessen kann im Notfall für den zusätzlichen Aufwand entschädigen. ~~Kennt man ja~~. Wie man schnell lernt.

Wichtig: Normalerweise wird man von der Universität oder dem Hotel angemeldet. Man muss also nur im Falle einer eigenen Wohnung oder wenn man bei Freunden übernachtet auf die Meldefristen achten (bei Freunden gilt abzuwägen, wie groß die Chance ist, dass jemand die Polizei informiert – bei zwei Tagen vielleicht eher gering, bei drei Monaten schon größer).

Wichtig 2: Wenn man ein Visum verlängert oder verändert, dann muss man sich mit dem neuen Visum auch wieder bei der Polizei melden.

3.7.5 Studentenwohnheim

Der Aufenthalt an einer Universität bietet meistens wenig Spielraum was die Unterbringung angeht. Die meisten Studenten werden im Ausländerwohnheim untergebracht. Dennoch lohnt es sich zu fragen, ob man in einem Chinesischen Wohnheim oder sogar mit Chinesen zusammen wohnen kann. Hierbei sollte man beachten: Chinesen haben ein anderes Verständnis von Sauberkeit und Hygiene, in den Chinesischen Wohnheimen gibt es häufig nur zu bestimmten Zeiten warmes Wasser und es besteht eine Ausgangssperre nach 10:30 oder 11:00 Uhr abends. Zudem ist es nicht jedermanns Sache, mit vier bis acht Menschen zusammen zu leben. Interessant ist es trotzdem.

Internetanschluss, Telefon etc. sind normalerweise in beiden Wohnheimen erhältlich (wobei in den chinesischen Wohnheimen häufig um ca. 12:00 Uhr abends der Strom und der Internetzugang abgeschaltet werden).

3.7.6 Wäsche waschen

Die meisten Universitäten haben kleine Waschsalons auf dem Campus, wo man für ca. 30 Yuan (元) eine Ladung Wäsche waschen lassen kann. Die Qualität der Maschinen ist mäßig und die Klamotten gehen schnell kaputt oder werden nicht richtig sauber, insbesondere bei dunklen Flecken auf heller Kleidung. Es kann sich also lohnen, die besten Stücke selber zu waschen und auf allzu helle Farben zu verzichten.

3.7.7 Unterricht

3.7.7.1 Einstufungstest

Nachdem man an der Universität angemeldet und registriert ist, kommt meist auch schon der Einstufungstest. Der Test hilft der Universität, euer Niveau festzustellen und euch auf die verschiedenen Kurse zu verteilen. Wenn man möchte, kann man zur Vorbereitung die Lektionen und Vokabeln des letzten Jahres wiederholen. Wer noch kein Chinesisch gelernt hat, wird von diesem Test nicht tangiert und automatisch in den Anfängerlevel eingestuft. Wer der Meinung ist, falsch eingestuft worden zu sein, kann sich an manchen Hochschulen auf- oder abstufen lassen.

3.7.7.2 Kurse

Die Anzahl der Kursniveaus variiert enorm von einer Universität zur anderen, abhängig von der Anzahl der ausländischen Studierenden. Die Unterrichtszeiten variieren ebenfalls, alles von morgens acht bis abends acht ist denkbar. Am besten informiert man sich über das Kursangebot direkt an der gewünschten Hochschule, wobei zu beachten ist, dass das tatsächliche Angebot mit dem angegebenen nicht übereinstimmen muss. Insbesondere kleinere Universitäten bieten oft Zusatzkurse an (Kalligraphie, Musik, Kung Fu), die aus Mangel an Studierenden nicht zustande kommen (siehe auch Punkt: 3.6.8).

Wichtig: Oft ist der Frust groß, wenn man sich für „spannend“ klingende Hochschulen wie die Filmakademie, Kunsthochschule usw. beworben hat, nur um nach der Ankunft festzustellen, dass das Sprachkursangebot mager ist, die Kurse überfüllt sind, die Lehrer kaum Lehrerfahrung haben und Fachkurse nicht belegt werden dürfen.

3.7.7.3 Test und Klausuren

Die Klausuren sind zu schaffen, allerdings nicht ohne Aufwand. Vielen Universitäten ist das Ergebnis der Studierenden in den Abschlussarbeiten egal, dennoch sollte man nicht zu sehr darauf vertrauen und sich auch der Rolle bewusst sein, die man als Stipendiat an einer Chinesischen Hochschule spielt. Nichterscheinen zum Unterricht und den Abschlussarbeiten zählt nicht zur besten Vorstellung, die man seinen chinesischen Kommilitonen bieten kann.

3.7.7.4 Lehrer

Die Lehrer sind entweder Festangestellte oder Vertretungslehrer. Letztere sind häufig nicht son-

derlich bewandert in pädagogischen Fragen, und unterrichten streng nach Lehrplan. Generell gilt, wenn man freundlich versucht ein Problem anzusprechen, dann kann man es auch lösen. Aber Vorsicht! Was ihr als Problem ansieht ist für euren koreanischen Kommilitonen vielleicht ein Top Unterrichtsstandard. In dem Fall müsst ihr euch insbesondere in höheren Niveaustufen häufig der Mehrheit geschlagen geben.

3.7.7.5 Kommilitonen

Die Kommilitonen kommen mehrheitlich aus Asien. Alle anderen Kontinente sind ebenfalls vertreten, von Afrika und Amerika bis Europa (ja, und auch Australien). Insbesondere in den hohen Niveaustufen dominieren meistens Koreaner und Japaner.

3.7.8 Universitätsintranet

Die meisten Universitäten verfügen über eine große Online-Bibliothek, um die relativ kleine Offline-Bibliothek zu kompensieren. Hierfür braucht man meistens ein spezielles Passwort oder einen speziellen Internet-Zugang, dann kann man auf jede Menge Doktorarbeiten, Aufsätze etc. zugreifen.

3.7.9 Außerschulische Aktivitäten

Die Universitäten bieten eine große Anzahl an Aktivitäten. Angefangen bei Taekwon Do und anderen Sportgruppen wie Tennis und Basketball bis hin zu Campuskino, Sportstudios, English-Corners, Cafés etc.

Wer Interesse an Kalligraphie, Nachhilfe, Chinesischer Musik (Guzheng (古筝), Erhu (二胡)), Malerei, Tai Ji Quan (太极拳) etc. hat, kann sich entweder beim Waiban (外办) oder bei fortgeschritteneren Kommilitonen erkundigen. Insbesondere die Colleges für Grundschulunterricht (基础教育学院) haben häufig eine Vielzahl an Studierenden, die gerne bereit sind, einem für Geld (meist ca. 20-30 Yuan (元)/ Stunde) oder Englisch-Stunden etwas beizubringen. Natürlich kann man sich in den Städten auch selber erkundigen, häufig gibt es Wushu (武术)-Schulen in der Nähe, und der Musikunterricht kann in Instrumentengeschäften vermittelt werden. Wichtig ist vor allem:

- Niemals aufgeben! Es dauert, bis man passende Kommilitonen und Lehrende gefunden hat,
- Möglichst keine „Meister“ als Lehrer nehmen, diese kosten häufig 100-200 Yuan (元) pro Stunde und unterrichten erst ab fünf Schülern.

Ansonsten kann man in jeder Stadt Ausflüge in die Umgebung unternehmen, den Stadtkern erkunden oder etwas Trinken gehen. Informationen zu Stadt und Umgebung findet man bei den städtischen Touristenbüros.

Es lohnt sich auch, auf dem Campus Ohren und Augen offen zu halten und Studenten einfach anzusprechen, wenn man das Gefühl hat, sie könnten interessant sein.

3.7.10 Fachwechsel, Studiengebühren,

Verlängerungsanträge

Als Stipendiat bewirbt man sich normalerweise für ein Sprachstipendium. Und auch wenn man sich nicht dafür bewirbt, wird man vom CSC und der Hochschule meist dafür zugelassen bzw. gilt das Stipendium ausschließlich dafür. Die meisten, die als General Scholar zugelassen sind, sind dennoch für das Sprach- und nicht für das Fachstudium zugelassen. Dies hat zur Folge, dass die Universität einem häufig die Teilnahme an speziellen, nicht für Ausländer gedachten Fächern in Rechnung stellt. Bevor man also in einen Kurs wechselt, der nicht mit dem Sprachunterricht zu tun hat, sollte man mit dem Waiban (外办) klären, ob dieser wirklich von dem Stipendium übernommen wird. Ansonsten kann man schnell auf 4000 € Studiengebühren sitzen, die im schlimmsten Fall nach (!) der Teilnahme zu entrichten sind – und entsprechend nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Rausreden mit „Das hab ich nicht gewusst“, geht im Allgemeinen schief.

Beachte: Wenn man unbedingt in das normale Fachprogramm wechseln möchte, entscheidet der CSC über eine Änderung des Stipendiums (Antrag über die DAAD-Außenstelle und nicht direkt beim CSC). Wenn man schon weiß, dass man an Fachunterricht teilnehmen möchte, lohnt sich die Bewerbung explizit für das Fachstudium anstelle des Sprachstudiums.

Bei den Verlängerungsanträgen gilt dasselbe: Immer genau gegenlesen, was für Kurse man besuchen möchte und erst danach bewerben (auch hier über die DAAD-Außenstelle). Einer Verlängerung muss die Hochschule zustimmen; diese muss ein Zustimmungsschreiben ausstellen, das mit (neuerdings) einem Bewerbungsformular/ Antrag (an der Hochschule erhältlich) über die DAAD Außenstelle eingereicht werden soll (vorher noch mal beim DAAD erkundigen, die Fristen, Bedingungen und Formalien können sich ändern).

Wichtig: Oben genannte Probleme treten in Tendenz eher an den hochspezialisierten Kunstakademien und Topuniversitäten auf. In unbekanntenen Universitäten wird der Fachunterricht häufig einfach als weiterführender Sprachunterricht bewertet.

4 China speziell

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, das China nicht Europa ist. Es gibt in den Boden eingelassene schmutzige Toiletten, auf den Fußweg rotzende Spaziergänger, starrende Menschen, anderes Essen und Stäbchen. Aber das weiß man vorher, und es gibt in China fast nichts, was man nicht durch ein nettes Wort oder einen Gruß lösen kann. Hauptsache, man lässt sich von den kleinen Rückschlägen nicht zu schnell entmutigen und vermeidet aggressive Konfrontation. Das kommt in China gar nicht gut an, insbesondere, wenn das Gegenüber schon genervt ist. Freundlicher (!) Widerstand

Hintergrund: Während meines ersten Chinaaufenthaltes im Sommer 2004 versuchte ich mit geringen Chinesischkenntnissen in einer Bank in Henan Bargeld durch Travellerschecks zu erwerben. Nach verschiedenem Hin und Her, zwei Gängen zum Chef und einer Unzahl an Erklärungsversuchen unterzeichnete ich den Scheck leider eine Spalte zu hoch. Der nicht mehr ganz so freundliche Mitarbeiter verwies mich daraufhin an eine größere Filiale, die seines Erachtens sicher in Beijing zu finden sei (Henan – Beijing ca. 550 km). Mein Hinweis, der Scheck müsse vor den Augen eines Bankangestellten unterzeichnet werden, wurde ebenso wie flehentliches Bitten, ein Bestechungsversuch und das Unterschreiben in der richtigen Zeile vom Tisch gewischt. Erst als ich begann, ihm in lautem Englisch wüste Beschimpfungen an den Kopf zu werfen (ich weiß nicht mehr genau was, aber seine Mutter und ein Hund spielten die Hauptrolle), ging alles ganz schnell. Einmal beim Nachbarschalter nachgefragt, nicht wirklich lässig „可以“ gesagt und plötzlich hatte ich mein Geld – der Tag war trotzdem im Arsch.

und schon führen alle Straßen nach Beijing (für Ausnahmen siehe Kasten rechts).

4.1 Banken, Konten, Überweisungen

4.1.1 Deutsche EC- und Kreditkarten

In China kann man an beinahe jedem Bankautomaten mit der deutschen EC-Karte Geld abheben. Die Bearbeitungsgebühr liegt momentan bei 4,- bis 4,50 € und wird fällig, egal ob man 100 oder 3000 Yuan (元) abhebt. Die chinesischen Banken haben unterschiedliche Abhebelimits, angefangen bei 1250 Yuan (元) bis zu 3000 Yuan (元). An den Geldautomaten der City-Bank (die allerdings nur in großen Städten wie Shanghai und Beijing zu finden sind) liegt das Limit bei 4000 Yuan (元). Ungünstigerweise ändern sich diese Limits des Öfteren und können auch von Filiale zu Filiale unterschiedlich sein.

Vor der Abreise sollte man die Ablaufdaten der EC-Karten überprüfen. Eine Kreditkarte ist ebenfalls sinnvoll, nicht nur um ein mögliches Skype-Guthaben aufzuladen (geht auch mithilfe von Paypal), sondern auch, um notfalls immer Geld zur Hand zu haben. Sollte man nur über einen Verfügungsrahmen von 500 € verfügen, kann man normalerweise in Deutschland extra Geld auf seine Kreditkarte überweisen, und den Verfügungsrahmen auf eine Zahl 500 €+ X bringen. Des Weiteren ist zu beachten, dass viele EC- und Kreditkarten mehrere unterschiedliche Abhebelimits haben:

- Abhebelimit in Deutschland
- Abhebelimit im Ausland
- Abhebelimit pro Tag oder Woche
- Abhebelimit pro Monat

Diese gilt es vor der Abreise bei der entsprechenden Bank abzuklären.

ATM Maschinen findet man in China an fast jeder Straßenecke, und die meisten Universitäten haben welche auf dem Campus.

Interessant? Es gibt in Deutschland immer mehr Anbieter, deren Karten auch im Ausland kostenloses Abheben ermöglichen. Als Citibank-Kunde kann man an allen Citibank-Automaten weltweit ohne Gebühren Geld abheben. Ein weiterer Service der Citibank heißt Cash Anywhere, angeblich soll man damit an allen Kreditkarten akzeptierenden Automaten kostenlos Geld abheben können. Wenn man eine Kreditkarte der Deutschen Kreditbank (DKB) hat, kann man ebenfalls an allen Kreditkarten akzeptierenden Automaten kostenlos Geld abheben. Allerdings habe ich damit keine Erfahrung, es könnte also lohnen, sich zu Hause zu informieren.

- Deutsche Kreditbank: www.dkb.de

Wichtig: In China sind die Ziffernpads der Bankautomaten häufig anders als die in Deutschland, wenn man mit seiner Hand die Zifferneingabe nicht einsehbar machen möchte, kann es deshalb sein das man sich vertippt. Lösung? Einfach Hingucken.

4.1.2 Travellerschecks und Bargeld

Ich persönlich empfehle für China weder Bargeld noch Travellerschecks, da man sich bei beiden an die Öffnungszeiten der großen Bankfilialen halten muss, und nicht einfach am ATM-Automaten nebenan Geld abheben kann. Sollte man dennoch Geld oder Travellerschecks tauschen wollen, so ist dies nur in speziell für den Divisentausch ausgestatteten Bankfilialen oder an Flughäfen möglich. Man benötigt immer seinen Reisepass.

4.1.3 Chinesische Banken

Wenn man möchte, kann man nach der Ankunft in China ein Konto bei einer chinesischen Bank eröffnen (manche Stipendiaten müssen dies sogar, weil das Stipendium darauf überwiesen wird, hin und wieder richtet auch die Uni für die Stipendiaten ein Konto ein). Die vier großen Banken (Bank of China (中国银行), Agricultural Bank of China (中国农业银行), China Construction Bank (中国建设银行) und Industrial and Commercial Bank of China (中国工商银行)) – und einige andere auch – bieten die Möglichkeit, sich von zu Hause Geld überweisen zu lassen (oder dies über Online-Banking selbst vorzunehmen). Allerdings bieten nicht alle selber Online-Banking an, was, da man beinahe alles bei Lieferung bar bezahlen kann, nicht unbedingt von Nachteil ist. Dennoch sollte man vor der Kontoeröffnung klären, was man genau braucht. Normalerweise kann man den gewünschten Service in drei Bereiche unterteilen:

- Geld einzahlen und abheben
- Möglichkeit, Auslandsüberweisungen zu empfangen
- Online-Banking

- I. **Für ersteres** reicht jede kleine Bankfiliale neben der Universität. Ihr bekommt wahlweise eine Karte oder ein Buch (mit dem allerdings nur in Filialen abgehoben werden kann) oder beides. Dieses Konto lohnt sich für die Studenten, die ihr Stipendiumsgeld nicht im Zimmer liegen lassen wollen. Allerdings sollte man beachten, dass die Eröffnung eines Kontos nicht bedeutet, dass man keine Gebühren mehr zahlt. Insbesondere wenn man die Stadt oder Provinzgrenzen hinter sich lässt, fallen schnell auch bei Filialen derselben Bank Gebühren an.
- II. **Für Mittleres** kann man in jeder großen Filiale bzw. Hauptfiliale einer Bank ein Konto einrichten. Wichtig ist, zu Beginn des Prozesses klar zu machen, dass dieses Konto Gelder aus dem Ausland empfangen soll, ihr also die entsprechenden Unterlagen dazu braucht. Die Banken haben, wenn sie diesen Service anbieten, meistens einen kleinen Zettel mit den entsprechenden Informationen vorbereitet.
Geldüberweisungen lohnen sich vor allem dann, wenn man den Betrag, den man in etwa in China auszugeben plant in einem Stück überweisen kann. Dann spart man sich pro Abhebevorgang die 4,50 € Gebühr, welche mit der deutschen EC-Karte anfallen, und zahlt einmalig ca. 8 € (keine Gewähr – klärt dies mit eurer Bank).
Allerdings entfällt dieser Vorteil wieder, wenn man z.B. ein Konto bei der Deutschen Kreditbank hat.
- III. **Online-Banking** hingegen ist trickreich. Sollte man hieran Interesse haben, dann ist am

sinnvollsten, einen chinesischen Freund mitzunehmen, der Englisch spricht und selber Online-Banking nutzt, da die zum Teil sehr schlecht ausgebildeten Bankangestellten den eigenen Service häufig nicht kennen. Informationen kann man sich vorher auf den Web-Portalen der chinesischen Banken holen. Vor allem aber sollte man bedenken, dass die Nutzung des Online-Bankings nicht bedeutet, dass man keine Gebühren bezahlt. Wenn man diese Funktion also vor allem nutzen möchte, um Dinge im Internet zu kaufen, kann man auch andere Möglichkeiten wie Bezahlung-bei-Lieferung, Postanweisung oder eine chinesische Kreditkarte ausprobieren. Auch kann es passieren, dass die Funktionen des Online-Bankings einem Nutzer mit deutscher Windows-Version ggf. nicht zur Verfügung stehen.

Wichtig: Man braucht den Pass, deshalb kann man ein Konto entweder vor oder eben erst nach der Registrierung eröffnen, denn meistens ist der Pass währenddessen für ein paar Tage oder Wochen weg.

Wichtig weil nervt: Chinesische Banken haben am Wochenende geöffnet, bieten aber häufig nicht den vollen Service an. D.h., dass man nach ein oder zwei Stunden Wartezeit vielleicht doch kein Konto eröffnen kann. Vorher klären empfohlen.

- Bank of China: <http://www.boc.cn/en/static/index.html>
- Shanghai Pudong Development Bank: www.spdb.com.cn/chpage/c119
- China Construction Bank: www.ccb.com/portal/en/home/index.html
- Agricultural Bank of China: www.abchina.com/en/hq/index.jsp/index.html
- Industrial and Commercial Bank of China: www.icbc.com.cn/e_index.jsp

4.1.4 Falschgeld

Angeblich ist in China viel Falschgeld im Umlauf. Eine einfache Methode, damit nicht in Berührung zu kommen ist, sich seine Hunderter nur an Bankautomaten auszahlen zu lassen und nicht von irgendwelchen Straßenhändlern. Zusätzlich gibt es einige Wege, Falschgeld zu erkennen. Wenn der Schein mit dem Gesicht Mao Zedongs zu einem liegt, gilt bei einem echten 100 Yuan Schein:

- Die Kleidung des Vorsitzenden Maos ist nicht glatt, sondern leicht geriffelt,
- Die grüne „100“ auf der linken unteren Seite ändert die Farbe, wenn man den Schein hin und her bewegt,
- Das Wasserbild des Vorsitzenden auf der linken Seite des Scheins ist klar und nicht völlig verschwommen,
- Die „100“ in der oberen Mitte des Scheins, welche man nur unter einem speziellen blauen Licht erkennt, ist klar und nicht verschwommen.

4.2 Einkäufe

In chinesischen Universitäten und Städten kann man beinahe alles kaufen. Fahrräder, Videorecorder, DVD-Player und Tische, Stühle, Verlängerungskabel, Batterien etc.

Sollte man teure Dinge erstehen, dann lässt man sich am besten einen Beleg (发票) ausstellen. Auf

diesem sollten der Produktname, der Preis, das Datum, der Geschäftsname und die Adresse vermerkt sein. Sollte man mit dem Erworbenen später Probleme haben, kann man mit Hilfe des Belegs (发票) zumindest den Kauf nachweisen. Bei Betrugsfällen hilft manchmal die Gewerbeaufsicht (工商局).

Außer den in Punkt 2.4.2 erwähnten Dingen braucht man sich um nichts Sorgen zu machen.

Generell gilt: immer Handeln, und im Zweifelsfall einen unabhängigen Vertrauten nach einem guten Preis fragen.

Sollte man Interesse an Onlineeinkäufen haben, bieten die folgenden Websites einen guten Service:

- www.dangdang.com
- www.amazon.cn
- www.taobao.com

4.3 Wohnen außerhalb des Campus

Um dem Lärm und möglichen Zimmergenossen zu entgehen, kann man versuchen, außerhalb der Universität in einer privaten Wohnung zu wohnen. Zuerst benötigt man hierfür eine Erlaubnis der Universität, die man im Waiban (外办) erhalten kann. Für die Wohnungssuche gibt es diverse Methoden, von Vermittlungsagenturen bis hin zu Onlineportalen oder Guanxi (关系). Die Vermittlungsagenturen werden normalerweise vom Vermieter bezahlt (wobei es hier unterschiedliche Erfahrungen gibt, z.B. mit einer einbehaltenen Monatsmiete), es lohnt sich also, das zu überprüfen, bevor man am Ende mit einer Rechnung konfrontiert wird.

Bevor man sich auf die Suche macht, hat es Sinn, entweder Bekannte zu kontaktieren, die bereits alleine wohnen, in Beijing den „Insiders Guide to Beijing“, das Standardwerk zum Thema Beijing, zu studieren, oder auf den Internetseiten für Expats Informationen zum Thema Wohnen in China zu suchen.

Wichtig: Den Mietvertrag, auch wenn er zweisprachig ist, immer von einem Local gegenlesen lassen. Im Streitfall gilt das chinesische Original, nicht die Übersetzung!

Generell gilt: Die Miete wird meistens für drei Monate am Stück bar bezahlt, mindestens eine Monatsmiete Kautions, der Mietpreis enthält weder Wasser, Strom, Internet, Kabelfernsehen, Telefon noch Heizkosten.

Auch sollte man sich vor Augen halten: Je günstiger die Wohnung, desto leichter haben es potentielle Wohnungsauräumer. Es sind mir mehrere Fälle bekannt, in denen die gesamte Wohnung ausgeräumt wurde. Insbesondere Laptops, Bargeld und Kameras sind begehrte Ziele. Man sollte daher nur in Wohnungen ziehen, in denen man entsprechende Sicherheitsvorkehrungen vorfindet (Portier, Sicherheitsschlösser, Doppeltüren, etc.), oder sich nach durchgeführtem Überfall nicht ärgern.

Onlineportale: Hier kann man inserieren und dann auf Anrufe warten. Bis man eine nicht grausige Wohnung gefunden hat, dauert es meist eine Weile (da viele Inserenten WGs suchen, jedoch nur wenige welche anbieten), aber es lohnt sich, nicht aufzugeben.

- www.thatsbj.com
- www.moveandstay.com

- www.expatriates.com
- www.expats.com
- <http://schanghai.com>

4.4 Handykarten

Es gibt in China eine Vielzahl verschiedener Handykarten. Die meisten Ausländer kaufen sich eine Prepaidkarte, die man bei Bedarf aufladen kann. Es gilt darauf zu achten, ob die Karte auch außerhalb der eigenen Stadt funktioniert; wie hoch das Guthaben ist (höher oder niedriger als der Kartenpreis); und ob man möglicherweise eine Kurznummer bekommen kann. Insbesondere chinesische Universitäten haben oft das Kurznummern-Feature: Von Kurznummer zu Kurznummer telefoniert man dann umsonst. Am sinnvollsten ist, in diesem Fall jemanden zu fragen, der schon länger in der Stadt lebt und sich mit den Handykarten ein bisschen auskennt. Sollte man an bestimmten Funktionen interessiert sein, wie z.B. häufigem Aus-der-Stadt-raus-Telefonieren, dann lohnt der Gang zum jeweiligen Anbieter. So kostet beispielsweise mit dem Shanghaier Normaltarif der Anruf in die Nachbarprovinz 1 Yuan (元)/ Minute. Bei Kauf eines Zusatzpaketes für 1 Yuan (元) werden hieraus 0,2 Yuan (元)/ Minute. Auch gibt es in China keine chinaweit agierenden Anbieter (außer auf Extrawunsch für Vielreisende). Das hat zur Folge, dass, wenn man sich außerhalb der Nutzungsgrenze aufhält, relativ hohe Roaminggebühren anfallen. Für viele hat sich deshalb ein Neukartenkauf beim längeren Aufenthalt in anderen Teilen Chinas als sinnvoll erwiesen (oder als unumgänglich, da man die lokalen Karten häufig nur lokal aufladen lassen kann).

4.5 Gepäck Rücktransport

Die meisten werden nach einem Jahr in China deutlich mehr als 20 Kilo Gepäck haben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sein Gepäck zu verschicken. Die Chinesische Post verschickt Päckchen bis zu 20 bzw. 30 Kilo für 400-500 Yuan (元)/ 10 Kilo. Entgegen anderslautender Gerüchte lohnt es sich nicht (!) sein Gepäck mithilfe einer Spedition zu verschicken (siehe Kasten).

Sollte jemand andere Erfahrungen gemacht haben, dann schreibt mir bitte.

Hintergrund: Als ich im Sommer 2007 versuchte, mein Gepäck mithilfe verschiedener Sammelcontainer schickender Firmen zu versenden, musste ich leider feststellen, dass sich dies einfacher anhört als es ist. Zum Einen muss man mindestens 12 Monate im Ausland gewesen sein, um eine Ausfuhrgenehmigung zu erhalten, zum Anderen lohnt sich der Aufwand erst, wenn man mindestens einen Kubikmeter verschicken möchte. Allein! Auch war der Versand, obwohl ich in Ningbo (große Hafenstadt) verschicken und die Sachen in Hamburg (kleine Hafenstadt) abholen wollte nicht wirklich günstig und mit vielen Variablen wie beispielsweise Zoll- und Hafengebühren behaftet. Da in Ningbo kein Mitarbeiter der Firma wusste, wie man Privatgüter verschicken kann, habe ich am Ende vom Tag zwei Wochen telefoniert, mich mit vielen Menschen gestritten und 450 € gezahlt, um 170 Kilo Gepäck zu verschicken. Empfehlen kann ich das keinem, und wenn man regelmäßig mal ein Päckchen schickt, ist das sicher die klügere Variante für alle Ein- oder Zwei-Jahresstipendiaten.

5 Mögliche Probleme in China

Ausländer zu betrügen gehört in China zum Guten Ton. Das bedeutet nicht, dass man immer ausgenommen, aber leider, das man häufig übers Ohr gehauen wird. Es gibt ein paar Standard Regeln,

diese Ärgernisse zu umgehen.

Hintergrund: Während ich dabei war, diesen Bericht zu schreiben (und auch auf diese Taxifahrer verwies), verbrachte ich einen verschneiten Abend mit einer völlig betrunkenen Freundin. Auf dem Weg nach Hause – ich kümmerte mich rührend, und missachtete das Taxameter – schoss der Preis für eine 22 Yuan (元) Strecke auf lässige 56 Yuan (元). Und ich konnte mich noch nicht mal mit einem Hab-ich-nicht-gewusst rausreden...

5.1 Taxifahrer

Die Haupttricks sind Schlangenlinien fahren und Taxameter auslassen. Wenn man sich nicht auskennt, ist es am besten, eine Karte der Stadt mitzunehmen, und in regelmäßigen Abständen den Fahrer von oben bis unten zu mustern. Beim Taxameter gibt es keine Diskussion. Das Ding gehört an, und zwar in jedem Taxi, auch wenn ihr Konvoi fährt. Lasst euch nichts einreden, weder einen Bonus für die Fahrt zum Flughafen, noch dass man denselben Preis wie das vorne weg fahrende Taxi bezahlt. Euer Taxi, euer Preis. Sollte der Taxifahrer dennoch auf diese Tricks bestehen, dann wechselt das Taxi.

5.2 Verkäufer

In China versucht euch beinahe jeder Verkäufer zu viel Geld abzunehmen. Dies gilt nicht unbedingt für den Supermarkt nebenan (wobei es nicht schaden kann, den Preisen des chinesischen Käufers zu lauschen) und auch nicht in Restaurants oder Malls mit festgelegten Preisen, aber für Klamotten in „Fakemarkets“ und vor allem für Dinge wie Tee und Kalligraphien.

Generell gilt: Wenn ihr den Preis nicht einschätzen könnt, dann zahlt ihn nicht. Bei Klamotten lohnt es sich, Bekannte zu fragen, was ein passender Preis wäre und dann zu handeln.

Beispiel Beijing, Silk Market: Geforderter Preis für ein paar Schuhe: 500 Yuan (元), bezahlt: 70 Yuan (元), und dennoch, Wert 30-40 Yuan (元).

Bei Tee und Kalligraphie ist der Preis schwieriger zu erfahren. Außer wenn ihr mit jemandem unterwegs seid, der sich wirklich auskennt, solltet ihr nie mehr als 50 Yuan (元) ausgeben. Alles, was darüber liegt, müsst ihr selbst einschätzen, im Sinne von „ist mir dieses spezielle Stück diesen Preis wert – auch wenn es eine Kopie ist“.

Vor allem in Touristengebieten muss man auf der Hut sein. Im Nu hat man hier Tee für 200 € und Kalligraphien für 500 € gekauft, wenn man nicht aufpasst.

Eine gute Liste mit den eigentlichen Preisen von gefälschten Kleidungsstücken etc. findet man auf der Web-Seite www.schanghai.com, in der Rubrik „download“.

Wichtig: China ist nicht Deutschland. Man kann nicht wegen einer 3,50 € teuren Kopie vor Gericht ziehen, und auch nicht wegen einer 200 € teuren Kalligraphie. Die Polizei ist im Zweifelsfall zu beschäftigt, um auch nur einen Finger zu rühren bzw. hat gar keine Lust, einen Fall zu klären, den man eigentlich nicht klären kann (da halt beide sagen, der andere lügt).

Lösung: Freundlich sein, Gesicht wahren und es nicht so weit kommen lassen!

5.3 Einladungen

Wenn man von unbekanntem Chinesen angesprochen wird, kann dies der Versuch zur Kommunikation sein. Es kann aber auch ein Versuch sein, eine Mahlzeit umsonst zu bekommen. Im schlimmsten Fall landet ihr in einem teuren Restaurant, esst fast nichts und werdet auf einmal mit einer Rechnung von bis zu 5000 Yuan (元) allein gelassen.

Generell gilt: Wen ihr nicht kennt, mit dem geht ihr nicht zum Essen in teure Restaurants. Es gibt eine Liste, auf der abgehakt wird, was auf den Tisch kommt. Wenn es zu teuer wird, z.B. durch Wein und Zigaretten, dann geht man am besten, dankt für die Einladung und verweist auf einen dringenden Termin.

Aber noch mal: Am besten ist bei Unsicherheit nicht mit zu gehen!

Den besondere Hinweis für die männlichen Studenten:

Insbesondere in den Touristengebieten wird man als Mann häufig von beeindruckend hübschen Chinesinnen gefragt, ob man nicht zusammen ein wenig Englisch lernen könnte. Angeblich studieren sie alle Kunst und wollen nur so einen Ausländer kennen lernen. Wenn man Glück hat, endet man nur in einer überteuerten Kunstgalerie. Wenn man Pech hat, landet man in einer Bar mit einer 200 € teuren Flasche

Hennessy VSOP auf dem Tisch, die man, nachdem sie geöffnet ist, leider allein trinken muss, da die süße Studentin plötzlich noch einen Termin hat.

Auch wenn es hart fürs Ego ist, ob jemand wirklich Interesse hat, merkt man, wenn man die Bar aussuchen darf und auch ein 10 Yuan (元) Wodka Red Bull als nette Einladung gewürdigt wird.

Hilfreich: Immer kommunizieren, dass man ein armer Student ist und dies auch noch lange bleiben wird.

Fazit: Nicht jede Einladung ist böse, man kann auch im richtigen Moment an der richtigen Stelle sein und einfach viel Spaß haben...

5.4 Schlägereien

Schlägereien sollte man in China auf jeden Fall vermeiden. Ich habe verschiedene Geschichten gehört oder miterlebt, keine davon ist für den Ausländer wirklich zufriedenstellend ausgefallen. Zum einen kann man, wenn man sich daneben benimmt, von der Universität verwiesen werden, zum anderen muss man, auch wenn man das Opfer ist, etwaige Verletzungen des anderen bezahlen.

Die Zahlungen können lässig die 500 € Marke erreichen, und das war nur ein Kratzer im Gesicht. Sollte man in die Situation kommen, gilt es, das eigene Ego zurückzustellen und zu gehen. Keine Konfrontation, und schon gar nicht vor Zeugen!

Hintergrund: Ein lauer Sommerabend in Ningbo, mein Handy bimmelt plötzlich. Dran ist der nette Südamerikanische Kommilitone vom Nachbarzimmer, welcher mir mit erregter Stimme erzählt, er käme nicht nach Hause und sei bei der Polizei. Es stellte sich heraus, er war zusammen mit einem Freund von einem bekannten Unbekannten zum Essen eingeladen worden, mit Schnaps, Zigaretten, Frauen und allem drum und dran (die Polizei glaubte – was die Frauen angeht – am Ende dem Restaurantbesitzer, obwohl mein Freund beteuert, er hätte sie nicht angerührt). Kostenpunkt: 5000 Yuan (元). Nicht zuviel, wenn man eingeladen wird, aber schon uncool, wenn der Unbekannte nach einem Klobesuch nicht wieder erscheint. Am Ende haben wir alle einen Abend bei der Polizei verbracht, wobei der Restaurantbesitzer liebevoll mit dem Polizeimeister (welcher die Füße aus den Schuhen genommen und auf den Stuhl gelegt hatte) Baijiu trank und sich unterhielt. Zur Krönung des Abends kam eine junge Polizistin und erklärte mir, man könne den Betrüger nicht jagen, da ja alle „so beschäftigt“ seien. Am Ende einigte man sich auf den halben Preis (nach sechs (!) Stunden).

Wichtig ist vor allem, nicht einzugreifen, wenn andere sich schlagen. Auch, wenn es sich um Frau und Mann handelt. Klar muss man abwägen, aber wenn man Pech hat, ist chinesisches Blut dicker als eine angeblich gute Freundschaft. Die oben angegebenen 500 € wurden unter anderem deshalb gezahlt, weil die chinesische Freundin der ausländischen Kratzerin sich auf einmal mit der gekratzten Chinesin solidarisierte.

5.5 Verhalten bei Unfällen/ Notfällen

Sollte man einen Unfall beobachten, dann ist leider die beste Variante, nichts zu tun, egal wie schwer das Opfer verletzt ist, es sei denn, man ist ausgebildeter Sanitäter oder Arzt. Es ist leider des Öfteren vorgekommen, dass Helfende im Anschluss von den Opfern verklagt wurden, da diese professionelle Hilfe haben wollten. Allerdings kann man versuchen, darauf zu achten, dass ein Krankenwagen gerufen wird.

Sollte man selber das Opfer sein, sollte man darauf bestehen, soweit vorhanden, in ein westliches Krankenhaus gefahren zu werden. Chinesische Krankenhäuser akzeptieren auch bei schweren Verletzungen oft nur Vorkasse, und Arm ab in Kombination mit arm dran ist doppelt blöd. Wenn es sich um fremd verschuldete Unfälle handelt, auch gerade als Fahrradfahrer, kann man häufig Geld rausschlagen (und sich zur Leidmilderung einen neuen MP3 Player kaufen). Sollte es keine Internationalen Krankenhäuser geben, hilft eine Kreditkarte oder die Universität (bei der Lösung der Geld- und Versorgungsfragen in lokalen Krankenhäusern). Hier ist es von Vorteil, wenn man die Handynummer seiner Ausländerbüro-Angestellten griffbereit im Handy gespeichert hat. Da die Versicherung des CSCs eigentlich normale Probleme und Rechnungen abdecken sollte, kann die Universität im Fall der Fälle eine Lösung ersinnen.

Wichtig: Wenn man sich behandeln lässt, Medikamente kauft etc., immer eine Rechnung ausstellen lassen, ansonsten bekommt man das Geld nicht zurück. Die Rechnungen kann man danach im Waiban (外办) einreichen.

5.5.1 Notfallruffnummern

Zusätzlich zu den Notfallruffnummern der Universität (Waiban (外办)-Lehrer, ggf. der Angestellte für öffentliche Sicherheit) und denen chinesischer Freunde sollte man noch folgende Rufnummern parat haben:

- Polizei 110
- Feuerwehr 119
- Ambulanz 120
- Verkehrsunfall 122

5.6 Diebstähle

Diebstähle sind in China genauso an der Tagesordnung wie überall sonst auch. Die gängigste Diebstahlform ist der Wohnungseinbruch. Wenn man seine Dinge nicht unbeaufsichtigt herum liegen lässt, passiert jedoch eigentlich nichts, außer dass man sich alle paar Tage ein neues Fahrrad kaufen muss (Fahrräder verschwinden schneller, als illegale Straßenverkäufer wenn die Polizei

kommt). Angeblich werden die Fahrräder unter anderem deshalb gestohlen, da die Schlossschlüssel häufig gleich sind. Wenn man also auf Nummer sicher gehen will, kann man ein Schloss mitbringen oder sich in einem Spezialgeschäft ein extrasicheres kaufen. Eine weitere „Diebstahlvariante“ ist die der Tasche-im-Taxi-liegen-lassen-beim-Aussteigen. Hört sich blöd an, habe ich aber schon von mehreren Leuten gehört. Also: Beim Aussteigen immer kontrollieren, ob man alles dabei hat und sich den Beleg geben lassen (发票)! Mit Hilfe dessen kann man den Fahrer zurückverfolgen und mit etwas Glück weiß dieser das auch und hat die Tasche bei seinem Arbeitgeber abgegeben.

5.7 Notorisch Nein sagende Chinesen

Die Neinsager lernt man in China früh kennen. Generell geht erstmal nichts. Mit Chinesen zusammen wohnen? Nein. Den Kurs wechseln? Nein. An einem chinesischen Kurs teilnehmen? Nein. Fahrkarte kaufen? Nein. Spät abends ein Hotelzimmer? Nein. Den ganzen Tag über kann man mit so etwas Probleme haben.

Die gute Nachricht: Es gibt eine einfache Lösung.

- Immer freundlich bleiben,
- Immer lächeln,
- Nie nachgeben,
- Notfalls mehrfach wiederkommen.

Wenn man Druckmittel zur Hand hat (z.B. bei einem Problem mit dem Vermieter = Mietkürzung androhen) darf man diese ruhig nutzen, nachdem man eine Zeit lang gewartet hat. Wenn man keine hat, dann freundlich und lächelnd insistieren bis der Arzt kommt und notfalls am nächsten Morgen wieder vor der Tür stehen.

P.S.: Es gibt auch notorisch Ja sagende Chinesen. Die trifft man meistens wenn man nach dem Weg fragt. Beim Sich-Verlaufen kann man meistens nach einem Block noch mal nachfragen. Sollte man dieser Spezies in einem Büro begegnen, dann einfach nicht weggehen (er hat schließlich ja gesagt) und beharrlich warten, bis das Problem gelöst wird.

5.8 Straßen und Verkehr

Viele Teile Chinas sind entwicklungstechnisch noch nicht auf der Überholspur. Insbesondere im Bereich Sicherheit gibt es einige für uns ungewohnte Zustände, die einem durchaus den Tag vermiesen können. Vor allem im Straßenverkehr gilt: „Augen auf“. Chinesen bremsen häufig erst, wenn das eigene Auto beschädigt werden könnte. Als Radfahrer sollte man sich vor Autotüren in Acht nehmen, da kaum jemand nach hinten guckt, bevor er die Tür öffnet.

Hintergrund: An einem frischem Nachmittag im Herbst hatte ich mich auf den Weg gemacht, ein paar Besorgungen zu tätigen. Während ich rechts und links die Schaufensterauslagen beobachtete, und an einer Reklameschrift mit dem Titel „In the Mood for Love Tonight“ hängenblieb, trat ich auf einen nicht ganz geschlossenen sich sofort um 90° drehenden Gullideckel und steckte mir-nichts-dir-nichts bis zur Hüfte im Dreck. Aber es hätte schlimmer kommen können: Mein Schlüssel war mir aus der Tasche gedrückt worden, aber nicht in die Kloake gefallen!

5.9 Lost in Translation

Chinesisch ist und bleibt eine schwere Sprache. Eine der häufigen Lösungsmöglichkeiten für uns Ausländer ist, dass Gehörte zu nehmen, in den Kontext zu setzen, ein paar eigene Ideen hinzuzufügen und dann „verstanden“ zu signalisieren. Das führt in vielen Fällen zu einem erhöhten Kommunikationsfluss, in einigen zu späterem bösen Erwachen. Sobald es um wichtige Dinge wie Geld, Wohnung oder Ausflüge geht, sollte man erst bejahen wenn man auch wirklich verstanden hat, was das Gegenüber meint. Ich habe einmal einen Fischpreis bejaht, und leider das „pro Pfund“ überhört, was den Preis von 85 auf 320 Yuan (元) schnellen lies – nachdem ich den Fisch gegessen hatte. In so einem Fall nützt auch schnacken nichts, hier ist der Fehler ganz klar in meiner fehlenden Sprachpraxis für Frischfischkäufe zu suchen.

Wenn man das Gefühl hat, der Gegenüber missversteht einen, dann kann man immer auf die Tatsache hinweisen, dass man aus Deutschland kommt und die Kulturen verschieden sind. Wenn man dann noch erwähnt, wie toll man China findet, und dass man das gerade Gesagte nicht ganz so hart gemeint hat, hat man schon halb gewonnen.

5.10 Freunde

In China richtige Freunde zu finden ist nicht einfach. Das hat mehrere Gründe. Zum einen sind die Kulturunterschiede wirklich groß, und sich gut unterhalten zu können ist wichtig. Zum anderen wollen die ersten zwanzig Chinesen, die einen ansprechen, Englisch lernen und nicht irgendwelche echten Beziehungen aufbauen. Auch sind viele Studenten an den chinesischen Universitäten noch sehr jung und unerfahren, d.h. sie sind z.T. sehr freundlich.

Das Wichtigste ist aus diesen Gründen, selber zu suchen und nicht locker zu lassen. Ich habe im Schnitt aus hundert Chinesen, die ich kennen gelernt habe, einen guten Freund gewonnen. Das bedeutet aber auch, dass ich ca. vierhundert Chinesen an meiner Universität getroffen habe, um vier Freunde zu finden.

Am besten findet man Freunde über gemeinsame Hobbys wie Sport, Kunst, Geschichte etc. Sucht euch die Angebote an der Universität heraus die zu euch passen, und dann auf ins Getümmel.

Selbstverständlich kann man auch im städtischen Starbucks, Bars und Clubs auf die Suche gehen.

Wichtig noch mal ist nur: nicht entmutigen lassen.

5.11 Beziehungen

China ist, ich hatte es glaube ich schon erwähnt, anders. Das gilt auch für die Beziehung zwischen Mann und Frau, was insbesondere wichtig ist für Ausländer, denen ihr gegenüber nicht egal ist. Viele Asiaten sehen eine Beziehung als den Vorlauf einer Ehe an, und werden euch auch erst zu Hause vorstellen, wenn sie davon ausgehen, geheiratet zu werden. Das Problem ist, dass insbesondere Land- und nicht ShanghaiBeijingHongkong-Chinesen und Chinesinnen sehr schnell der Meinung sind man würde ebendieses planen. Andersherum kann es auch gut sein, dass man als Ausländer als eine Art Goldesel gesehen wird. Wie auch immer, wichtig ist, dass man sich vor Augen führt wo man sich befindet, nämlich nicht zu Hause, und dass aus diesem Grund vieles eben nicht „selbstverständlich“ ist.

5.12 Heimweh

《静夜思》

李白

床前明月光，
疑是地上霜。
举头望明月，
低头思故乡。

Gedichte: Jeder hat seine eigenen Methoden. Ich lese gern Tang-Gedichte und fühle mich gleich

Sollte man von Heimweh befallen werden, helfen im allgemeinen Fotos, Skype oder MSN, und gute Musik von zu Hause. Sollte einem die gewählte Kleinstadt zu klein werden, kann man die Semesterferien in Beijing oder Shanghai verbringen, oder aber, wenn alles nicht hilft, nach Hause fahren.

- Telefonsoftware: www.skype.com/intl/de/
- MSN: <http://get.live.com/messenger/overview>

Was man auf jeden Fall vermeiden sollte, ist die Rückzugsfalle.

5.13 Rückzugsfalle

Viele Studenten in China erleben irgendwann einen Zeitpunkt, an dem man keine Lust mehr hat, sich mit irgendwelchen Chinesen zu unterhalten oder außerhalb des Unterrichts irgendetwas zu machen außer englische DVDs zu gucken. Sollte dieser Zeitpunkt kommen, ist es wichtig, sich nicht einzuigeln. Ein Kurztrip, ein längerer Ausflug, oder einfach ein erhöhtes Sportprogramm können für die nötige Abwechslung sorgen. Und wenn alles nichts hilft, kann man auch noch einmal darüber nachdenken, was bisher nicht so toll war, und sich ein paar neue Betätigungsfelder suchen. China ist groß, und man wird immer etwas Interessantes zu tun finden, solange man sich nicht einigelt.

Hintergrund: Hört sich eigentlich wie selbstverständlich an, ist es aber nicht: Den Reisepass mitnehmen. Bei einem Ausflug nach Putuoshan (普陀山) hatte ein Freund seine Papiere nicht dabei, Einchecken im Zimmer wäre unmöglich gewesen, hätten wir den „Unfall“ nicht vor der Empfangsdame entdeckt. Wir versteckten besagten Studenten vor der Tür, checkten mit elf Leuten ein und erzählten der verdutzten Frau immer wenn wir in kleinen Grüppchen kamen, sie hätte schon alle registriert und sie könne sich nur nicht erinnern. Bei Regen und in einem leeren Hotel kann das mal klappen....

5.14 Reisen in China

Reisen muss jeder selbst für sich herausfinden. Pass, Bankkarte und Reiseführer China reichen als Basisgrundlagen völlig aus.

- Nie ohne Pass reisen!
- Für Informationen zu Reisebüros etc. siehe auch Punkt 4.6.1 Ticketbuchung.

6 Programmtipps für das Studium

6.1 Generell

6.1.1 Wenlin (文林)

Selbständiges Programm, das durch eine im „Westen“ entwickelte Wörterbuchfunktion besteht,

welche die Probleme eines durchschnittlichen Chinesisch-Lernenden übersichtlich und hinreichend zu lösen hilft.

- <http://www.wenlin.com/>
- \$249

Bewertung: Als Wörterbuch und Nachschlageprogramm richtig gut. Deshalb trotz des Preises Note 1.

6.1.2 Rosetta Stone

Anfängerprogramm, welches mithilfe visueller Eindrücke versucht, das Gelernte einprägsam zu gestalten.

- <http://www.therosettastone.co.uk/en>
- £ 229 Chinese (Mandarin) Level 1 and 2

Bewertung: Gutes Programm, jedoch mit schlechtem Preis-Leistungs-Verhältnis. Deshalb Note 3.

6.2 Vokabeln

6.2.1 Xuexi Zhongwen (学习中文)

Kleines, einfaches, speziell für Chinesisch als Fremdsprache entwickeltes Vokabellernprogramm mit solider Lernfunktion und einfach zu im- oder exportierenden Vokabelsätzen.

- <http://www.xuexizhongwen.de/index.htm?index1.htm&0>
- Freeware
- Auf den Seiten des Juniorenkreises der Chinesisch Deutschen Gesellschaft kann man sich das Wörterbuch für Xuexizhongwen auch auf Deutsch-Chinesisch runterladen: http://www.chinaboard.de/chinesisch_deutsch.php?mode=dl

Bewertung: Umsonst, kaum Abstürze, einfach gut. Note 1.

6.2.2 Chinese Homework Trainer

Umfassende Software, kommt mit einer großen Anzahl an Vokabeln, die mithilfe der Lernfunktion schnell verinnerlicht werden können. Insbesondere die Radikal- und Zählwortkarteien sind von Nutzen, ebenso wie die Möglichkeit, die Vokabeln automatisch zu vertonen.

- <http://www.euroasiasoftware.com>
- Freeware

Bewertung: Umsonst, mit vielen z.T. unübersichtlichen Funktionen. Deshalb nur Note 2+.

6.3 Wörterbücher

6.3.1 Powerword (金山词霸)

Chinesisches Wörterbuchprogramm, welches durch eine Überscrollfunktion besticht, die das Übersetzen einzelner Wörter auf Webseiten oder anderen geöffneten Dokumenten ermöglicht, ohne diese ins Wörterbuch zu kopieren. Die in die Software integrierte Anzahl an Wörterbüchern ermöglicht ein gutes Verständnis der nachgeschlagenen Wörter. Verlangsamt allerdings die Rechnerleistung.

- <http://cp.iciba.com/index.htm>
- Yuan (元) 128

Bewertung: Günstig, hilfreich, kompatibel. Note 1.

6.3.2 Hanyudacidian (汉语大辞典)

Chinesische Software, die nur funktioniert, wenn die Sprache, mit der Nicht-Unicode-Nutzende Programme geöffnet werden sollen, Chinesisch ist. Das Programm umfasst ca. 20.000 Zeichen, mehrere 100.000 Wörter, Synonyme, Antonyme, Chengyus (成语), klassische und literarische Texte etc.

- <http://www.hydc.com/>
- Yuan (元) 30, der Kauf ist meines Wissens nur über das Internet möglich.

Bewertung: Günstig, nur für Fortgeschrittene und leider nur nach Sprachumstellung nutzbar. Deshalb nur Note 2.

6.3.3 Stardict

Kostenloses Wörterbuch für Windows und Linux

- <http://stardict.sourceforge.net>

6.3.4 Dictionary for MIDs

Kostenloses Wörterbuch, das auch auf javafähigen Handys läuft. Insbesondere wenn man dieses mit einem Touchscreen-Handy mit integriertem Stift verbindet, hat man eine sinnvolle mobile Alternative.

- <http://dictionarymid.sourceforge.net>

6.3.5 Plecodict

Teure aber gute Wörterbuchsammlung zur Verwendung auf einem Palm oder Smart-Phone. Mithilfe eines Stiftes kann man nach unbekanntem Zeichen suchen, diese in Flashcards exportieren und in verschiedenen Wörterbüchern stöbern.

- <http://www.pleco.com>
- Ab 60 \$

Bewertung: Note 1, trotz des Preises ein Top Preis-Leistungsverhältnis. Man kann das kostenlose Handedict einfügen und über die deutsche Universität einen 30% Discount erhalten, wenn sich jemand darum kümmert.

7 Character Input



Man kann in China in beinahe jedem größeren Elektrogeschäft ein USB-Schreibpad (手写连笔王) erstehen (siehe Bild), welches das Aufmalen chinesischer Zeichen in den Computer mithilfe eines Stiftes erlaubt. Das Schreibpad ist vor allem dann sinnvoll, wenn man sich die Zeichensuche nach Radikal und Strichzahl sparen möchte oder Schreiben üben will.

- Ab Yuan (元) 40

8 Websites

8.1 Software

- Viele Programme und Tipps zum Erlernen der chinesischen Sprache: <http://www.mandarintools.com/>
- Vokabeltrainer mit vier anstelle von drei Spalten (Xuexi Zhongwen 学习中文): <http://chinese.yuehan.net>
- Mein favorisiertes Vokabellernprogramm: www.teachmaster.de
- Informationen zum Lernen der chinesischen Sprache: www.abc-chinese.com/
- Verschiedene Chinesisch-Deutsche Online-Wörterbücher: home.leo.org/~mike/dictionaries_d.html#Chinesisch-Deutsch
- Verschiedene Chinesische Lernsoftwares, insbesondere Wörterbuchprogram-

me: http://download.zol.com.cn/studysoft_soft_index/studysoft_page_1.html

- Firefox Add-on, welches einem chinesische Zeichen und Wörter auf einer Website übersetzt: <https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/3349>

8.2 Offizielle Seiten

- Deutsche Botschaft in Beijing, man kann sich hier unter anderem in eine „Deutschenliste“ eintragen, die der Botschaft im Falle von Problemen hilft, einen zu unterstützen. Zusätzlich gibt es Informationen zu Krankheiten, Wohnungssuche, Führerschein etc. : www.peking.diplo.de/Vertretung/peking/de/Startseite.html
- Englischsprachige Website der chinesischen Regierung: <http://english.gov.cn>
- Chinesische Botschaft in Deutschland: www.china-botschaft.de/det/

8.3 Nachrichten und Informationen

- Forum für Sinologen und Chinesischlernende in alle Welt: <http://www.chinese-forums.com/>
- Chinesisches Pendant zu Wikipedia: <http://baike.baidu.com/>
- Chinesische Onlinezeitungen: www.nanfangdaily.com.cn/southnews
- Informationen rund um China, inklusive eines Forums und einer A-Z Seite, auf der z.B. Führerschein in China etc. abgedeckt werden: www.chinaseite.de/
- Informationen zum Studium in China: www.e-fellows.net/wiki/index.php/Leben_und_Studieren_in_China

8.4 Generell

- Deutsches Reisebüro mit Chinaschwerpunkt: www.caissa.de/index.php
- Vielseitige und übersichtliche Website mit Informationen und Nachrichten rund um China: www.china.org.cn/english/index.htm
- Informationen rund um China: www.china9.de/
- Informationen rund um China: www.chinaweb.de/
- Informationen rund um China: www.chinafokus.de/
- Informationen rund um China: www.china-guide.de/
- Deutschsprachige Chinaplattform: www.schanghai.com
- Kontaktseite, auf der man Sprachpartner etc. suchen kann: www.chinaonline.cn.com